Fliegermorde – Die Pforzheim-Prozesse

Am 15. März 1945 geriet ein angeschossenes britisches Kampfflugzeug über Pforzheim in Brand. Neun Besatzungsmitglieder sprangen mit dem Fallschirm ab, sieben von ihnen wurden gemeinsam festgenommen. Bei einem Zwischenstopp ihres Transports in Huchenfeld vor Pforzheim griff nachts ein organisierter Mob aus bewaffneten Angehörigen der Hitlerjugend und der SA die Kriegsgefangenen an. Fünf von ihnen wurden erschossen, zwei konnten fliehen.

Dieser Lynchmord war Gegenstand von drei britischen Militärgerichtsverfahren. Im ersten Prozess in Jügesheim mussten sich im Sommer 1946 22 Angeklagte verantworten. Das Gericht verhängte drei Todesurteile und 14 Haftstrafen.

Weitere Tatbeteiligte standen im November und Dezember 1947 im Hamburger Curiohaus vor Gericht. Im zweiten Prozess wurde der stellvertretende NSDAP-Ortsgruppenleiter Friedrich Hauser zum Tod verurteilt, der SA-Obersturmbannführer Karl Friedrich Becker und der Hitlerjunge Werner Göhring erhielten Haftstrafen. Der dritte Prozess gegen den Buchhalter Wilhelm Maxeiner endete mit einem Freispruch.

Die Opfer:

Harold Frost, Gordon Hall, Sidney Matthews, Edward Perceval und James Vinall

Besatzungsmitglieder des britischen Kampfflugzeugs „Flying Fortress Mark III HB779 BU-K“ vor der Offiziersmesse im Herrenhaus Blicking Hall im englischen Norfolk, Winter 1944/45

Foto: Dudley Heal (Aus: Martin W. Bowman, German Night Fighters versus Bomber Command 1943-1945, Barnsley 2016)

Fünf der zehn Besatzungsmitglieder überlebten den Flug über Pforzheim: Der Pilot John Wynne schaffte es nach dem Absprung der Crew, die beschädigte Maschine zurück nach England zu fliegen. Zwei Flieger überlebten die Tage bis zum Kriegsende in einem deutschen Kriegsgefangenenlager. Thomas Henry Tate und Norman James Bradley gelang die Flucht vor dem Mob in Huchenfeld. Sie halfen als Zeugen der Anklage bei der Überführung der Täter.

Die Gräber von Harold Frost, Gordon Hall, Sidney Matthews, Edward Percival und James William Vinall auf dem Friedhof Huchenfeld, 1945

(The National Achives, WO 235/236)

Die Gräber der fünf am 17. und 18. März 1945 erschossenen britischen Crewmitglieder waren auf dem Friedhof Huchenfeld nicht namentlich gekennzeichnet. Im November 1945 wurden die Toten exhumiert und umgebettet, ihre Angehörigen halfen bei der Identifizierung. Heute befinden sich ihre Gräber auf dem Kriegsgräberfriedhof Durnbach.

John Wynne (links) hinter dem Schaukelpferd, das er dem Kindergarten von Huchenfeld gestiftet hatte, um 1994.

(http://huchenfeld-evangelisch.de/?page_id=158)

Der Pilot der britischen Maschine besuchte Huchenfeld und setzte sich gemeinsam mit dem vor dem Lynchmord geflohenen Thomas Henry Tate für die britisch-deutsche Versöhnung ein. Sie initiierten eine Schulpartnerschaft zwischen der Grundschule Huchenfeld und einer Grundschule in Llanbedr in Wales, dem Wohnort von Wynne. Inzwischen sind die beiden Orte Partnerstädte.

Pforzheim Case No. 2

Friedrich Hauser	Todesurteil
Karl Friedrich Becker	15 Jahre Haft
Werner Göhring	8 Jahre Haft

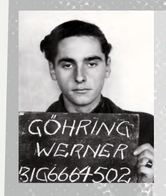
Pforzheim Case No. 3

Wilhelm Maxeiner	Freispruch

Karl Friedrich Becker im britischen Internierungslager Paderborn-Staumühle, 10. Juli 1947

(The National Achives WO 309/1709)

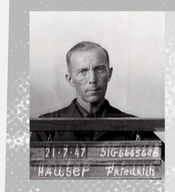
Der SA-Obersturmbannführer war das ranghöchste SA-Mitglied bei dem nächtlichen Überfall auf die Kriegsgefangenen, bestritt jedoch, den Befehl zu ihrer Erschießung erteilt zu haben. Das Gericht hielt dies für nicht glaubwürdig.



Werner Göhring im War Criminals Holding Centre Hamburg-Fischbek, um 1946

(The National Achives WO 309/1718)

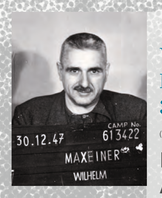
Der vormalige Hitlerjunge und Reichsbahnhelfer, zur Tatzeit 17 Jahre alt, ermittelte im Auftrag des HJ-Bannführers den Unterbringungsort der britischen Kriegsgefangenen und war Teil der etwa 50-köpfigen Gruppe, die die Flieger zur Erschießung auf den Huchenfelder Friedhof brachte. Vor Gericht gab er an, er sei bei dem Mord nicht zugegen gewesen, da er einen der geflohenen Briten verfolgt habe.



Friedrich Hauser im War Criminals Holding Centre Hamburg-Fischbek, 21. Juli 1947

(The National Achives TNA WO 309/1721)

Zeugenaussagen zufolge hatte der stellvertretende NSDAP-Ortsgruppenleiter die britischen Flieger als „Mörder unserer Frauen und Kinder“ bezeichnet und dazu aufgerufen, sie zu töten. Auch sei er Teil der Gruppe gewesen, die die britischen Gefangenen aus dem Heizungskeller der Schule zerrte, in dem diese unter Bewachung der Luftwaffe untergebracht waren. Hauser wurde zum Tod verurteilt und im Februar 1948 hingerichtet.



Wilhelm Maxeiner im britischen Internierungslager Neuengamme, 30. Dezember 1947

(The National Achives, WO 309/1774)

Der Buchhalter war der einzige Angeklagte im dritten Pforzheim-Prozess. Die Anklage warf ihm vor, an der Ermordung von James William Vinall mitgewirkt zu haben. Dem Gefangenen war bei dem Überfall des Mobs zunächst die Flucht gelungen, er wurde aber am folgenden Tag ergriffen und ebenfalls erschossen. Das Gericht glaubte Maxeiners Beteuerung, er sei bei dem Mord zwar zugegen gewesen, habe aber nicht daran mitgewirkt.

English Version